

# Eine Reise ins Ungewisse

## Zum ersten Mal raus aus Europa: Hanna Strumm (18) fliegt nach Nepal

VON WISSAM SCHEEL

**Soest/Kathmandu** – Majestätische Bergketten, atemberaubende Natur, Spiritualität und Religion: Nepal ist für so einiges bekannt.

Hanna Strumm will das südasiatische Land jetzt aus nächster Nähe erleben und stürzt sich dafür in ein Abenteuer. Die Soesterin wird fernab ihrer Heimat leben. Drei Monate erwarten sie in der nepalesischen Hauptstadt Kathmandu, wo sie an einer Vorschule mit Kindern arbeiten wird. Möglich macht das die Jürgen-Wahn-Stiftung Soest.

Die 18-Jährige ist aufgeregt, freut sich aber vor allem. Worauf eigentlich? „Vor allem darauf, etwas anderes zu sehen als Europa und Soest“, sagt sie. Zwar habe sie gemeinsam mit ihrer Familie und auch sogar alleine Orte in ganz Europa erkundet, bestätigt auch Mutter Brigitte, doch außerhalb Europas war sie noch nie. So ist die Reise nach Nepal die erste Reise für Hanna, bei der sie die Grenzen des europäischen Kontinents überschreitet; wohl eher überfliegt. Denn Kathmandu ist weit weg, weiß auch Hannas Mutter. Brigitte Strumm ist Initiatorin der Reise gewesen, besuchte zusammen mit ihrer Tochter die Mitgliederversammlung



**Hanna Strumm (links)** fliegt nach Nepal. Drei Monate wird die 18-Jährige in der Hauptstadt Kathmandu verbringen. Die Jürgen-Wahn-Stiftung macht es möglich. Vorsitzender Klaus Schubert wünscht der jungen Soesterin eine gute Reise.

FOTO: SCHEEL

der Jürgen-Wahn-Stiftung, der sie regelmäßig Geld spendet – und wurde darüber auf das Reiseangebot aufmerksam.

Auch vor Hanna sei bereits mehreren Personen ein Aufenthalt in Nepal ermöglicht

worden, berichtet der erste Vorsitzende der Jürgen-Wahn-Stiftung, Klaus Schubert. Wie alt war er eigentlich, als er das erste Mal außerhalb Europas war, und wohin ging die Reise? „Das muss Marokko gewesen sein,

1962“, erinnert sich der 81-Jährige. Damals war er 19 – etwa ein Jahr älter als Hanna jetzt ist.

Jüngst schloss sie ihr Abitur am Aldegrevier-Gymnasium ab, möchte jetzt für ein Jahr ihren „Horizont erweitern,

die Welt sehen“. Dass das wichtig sei, betont besonders Mutter Brigitte. „Ich freue mich total für meine Tochter“, sagt sie. Klar wird Hanna fehlen. Die Erfahrungen, die sie bei der Reise allerdings mache, seien unersetzlich. Es

### Jürgen-Wahn-Stiftung

Die Jürgen-Wahn-Stiftung vermittelt seit vielen Jahren **Praktikanten in unterschiedlichste Länder**, darunter auch Nepal. Bei Reisen von Praktikanten werden die Kosten für Unterkunft, Verpflegung und Reiseversicherung übernommen.

Die Stiftung hilft armen und behinderten Kindern und ihren Familien in aller Welt. Sie ist nach dem Studenten **Jürgen Wahn** benannt, der am 24. September 1980 an den Folgen eines Unfalls starb. Seine Eltern riefen nach seinem Tod eine Hilfe für arme Kinder in der Welt ins Leben. Damit nahmen sie Bezug darauf, dass ihr verstorbener Sohn zu seinen Lebzeiten auf die Nöte der Kinder der Dritten Welt aufmerksam machte. Sitz des Vereins ist Soest. **Gegründet** wurde er **im Jahr 1989**.

**Das Motto** der Jürgen-Wahn-Stiftung: Viele kleine Tropfen füllen ein Meer.

erweitere Hannas Horizont auf mehreren Ebenen, sagt die Mutter. Besonders die Erkenntnis, dass das Leben in Deutschland viel mehr vom Materialismus geprägt ist als in anderen Orten der Welt, ist ihr zufolge eine wichtige.